

weiss aber nit wie solche bi unss witer pasieren können, wil Erst uff mentig [den 28. September] bi unss [der Landrat?] Concludieren wirt Es wirdt doch Erst morges bi üch [durch den Zuger Stadt- und Amratsrat] auch Resolviert".

- 1) Coppet hatte als venetianischer Generaloberst um den Durchzug neugeworbener deutscher Kriegsknechte durch die eidg. Orte und insbesondere durch deren Gemeinen Herrschaften nachgesucht, s. etwa AH 98/4. Von seiten Zugs erhielt er dann auch die diesbezügliche Erlaubnis, s. AH 82/63.

Original, mit Siegel - AH 103, 186

80

1641 Oktober 19., Arth

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] SEBASTIAN REDING AN AMMANN
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Uff dess H. schriben, will Jch den H. sovil mir bewüst, Jnne berichten, Herr Lantzhauptman [von Schwyz?, Johann Gilg Aufdermaur] ist uff donstag [den 17. Oktober] Ze abent, von Sollothurn [allwo dieser offenbar die franz. Pensionen abholen sollte], widerum anheimbsch worden, welcher bringt, wie das der Herr Ambassador [Jacques Le Fèvre de Caumartin] gantz unwirsch sye, und sich im höchsten ab dem Schriben (so von Baden [von der gemeineidg. Tagsatzung vom 18. August bis 12. September 1641]¹ uss) von den [V] Catholischen Orthen [LU, SZ, UW, ZG und AI in Sachen Freigrafschaft Burgund und der damit zusammenhängenden Truppenheimberufung aus Frankreich], an Kayse. Mst. [Ferdinand III.] auch das Collegiat der Kurfürsten, sye abgangen², beklagen thüe etc. und habe gedachter Ambassador gereth, Er frage der Heimbmannung gantz nichts nach, es sye allein a changer le nom de Capit. zethuon etc. auch hienebent vermäldet, Jm faall ein Orth Schwytz nit das ienige, so die H. gesandten [Diethelm Schorno und Johann Kaspar Cebert] Ze Baden verabscheidet, revociere, und Jmme ein scheyn under dem Lantzsigell zuostelle, das das ienige so die gedachten unsere H. Ehrengesandte gehandelt, us Jnen selbsten, und ohne bevelch [=Instruktion] gethan habent, und solches der [Landts]gmeindt willen und meinung nie gsin sye, so sölle Man Jmme nun von keinem gält, noch nichts anders reden, dan Er nichts hören welle, und obglich woll Jmme der Lantzhauptman andere obiecta gethan, doch alles anders by Jmme unerheblich, noch annemmlisches sein mögen, sonders sye in disem Furore verbliben.

Herr Lantzhauptman hat auch alhie gutte fründt in geheim berichtet, wie das Jmme der Junkher [der Secrétaire-Interprète Jean-Philippe dit Philippe] Wigier [=Vigier] in verthruwen angezeigt, Er habe sovil vermerkht, das Jr Mst. us Frankhrich [Ludwig XIII.], den stylstandt der weheren, wo nit villicht gar die Neutralitet ... [der Freigrafschaft] Burgundt..., annehmen werde, (wiewoll Jr Excll: hiervon noch kein gwüssen bevelch ankommen) und diss allein den ienigen Orthen zuo Ehren, welche mit der glimpf: und miltisten Resolution verfahren, damit selbige sich nachwertz gegen den Burgundern berüehmen können, das sye allein das mithel gsin, Jro ruowstandts, und die Burgunder ursach schöpfen mögen eines unwillens gegen den Catholischen Orthen, was kombt, wirdt die Zytt bringen. Sapiienti pauca.

Uff gestern ist der Badische Abscheidt der lenge nach abgehört, und vor einem gesässnen Landtrath relation gethan worden, da sich Jedermeiniglich beduret, das es in einer Eydtgnoschaft dahin gerathen, das 4 Abscheidt usgangen, und hiemit der Hellvetische Corpus allerwäth sin uneinigkeit, und missverstendtnus an tag gebe, und hat Man über das usgefertigte schriben an Keys. Mst. auch das Collegiat der Churfürsten, gantz vill bedänckhens gefasset, und unsern deputierten zimlich ze verstehen geben, das sye so wyth nit instruiert³ gesin etc. Diewill aber albereith ein schriben von H. Obersten [dem Freiburger Tagsatzungsgesandten Franz Peter] König [von Mohr]⁴, auch sonst noch von einem anderen sonderbaren H. (dessen Nammen mir usgefallen) an sonderbare H. us Regenspurg [d.h. des dortigen Reichstages?] abgangen, und darin vill hung, und Newer Zyger etc., ist das besser geglaubt worden. Und obglichwoll etliche vermeinen wellen, adiewill[!] diser Bevelch nacher Baden, von einer Lantzgmeindt sye gemacht worden, sölte widerumb ein Lantzgmeindt gestelt, und vor derselbigen relatiert werden etc. Diewill aber unser spanische H. [Ambassador bei den eidg. Orten, Don Diego de Saavedra Fajardo] das waldtwäther befürchtet, mit villerley inwürfften, was unheils, auch widerwillens diss under dem gemeinen [Land-]Man gebären, Jtem wie Man unsere H. abgesandte uff das höchste abm Kopf stossen, auch ein ganze Oberkeit [Landammann, Landrat und Landsgemeinde?] hiemit sich selbsten verkleinern müesse, ist letstlich mit der Mehrer Handt, den H. Deputierten, Jrer Mühe und arbeit, bedanckhet worden, und sölle Man dem H. Ambassadors gän Sollothurn schriben, wie das Man anderst nit thuon können etc. also dem gemeinen sprüchworth nach, ultimus error peior priore etc. eintweders müoss der Herr Ambassador gegen uns, oder wir gegen Jnne ein anderen Rockh anlegen, oder es will wenig gutes by uns geben.

Herr Lantzhauptman sagt, Man habe Ze Sollothurn, us Franckhreich kein nuwe Zytung, allein sye Aere [=Aire]⁵, von dem Cardinal Jnfant [und Regent der spanischen Niederlande, Ferdinand von Oesterreich] noch be-

lägert, under welcher Armee, die Contagion regiere, die Jn Aere habent, und syent noch gnugsam proviantiert bis zuo dem Newen Jar. Und habe der gubernator [von Aire] bevolchen, und alle feyst Ross lassen metzgen, und insaltzen, hiemit desto lenger zehalten.

Als die belägerung Papaulme [=Bapaume] von dem König fürgenommen worden, und etliche deputierte der Statt, uff dess Königs wortt, zuo Jr Mst. reysen wellen, soll der Herr von St. Preöl [=François de Jussac d'Ambleville, Seigneur de Saint-Preuil], von Arras nacher ein usfall gethan haben, und solche deputierte der Statt Papaulme, (welche Jr friden by dem König machen wöllen) alle nidergemacht, darab Jr Mst. uff das höchst erzürnt, den gedachten H. von St. Preöl fangen, und uff Jnne processieren lassen, als uff einen der dess Königs gegebne wortt übersehen und gebrochen. Darumben glaube Man werde gedachten H. (welcher albereith öffentlich sye desarmiert worden) diser tagen mit dem schwärt öffentlich Zuo Arras, oder papaulme hinrichten.

Diss ist das so Jch dem H. uff dissmall zeschriben weyss, Jch thuon mich der überschickten Vöglen, gantz fründtlich bedanken, dem H. hinwiderumb, und in alwäg Ze diensten, bin Jch gantz gneigt willig.

...

Der Herr Oberster [Hans Peter II.] Gauller [=Guler], soll auch Zuo Solothurn gewest sin, und sagt Man die Pündtner syent Jn Meylandt [in den Fremden Diensten] übell bezalt, und gantz unwillig, habent schier wider französche muggen, welche villicht baldt usfliegen möchten".

- 1) s. EA V 2, 1211 (Nr. 955), spez. 1213 m. Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Sowohl der Kaiser als auch die Kurfürsten hatten die eidg. Orte ermahnt, Frankreich keinen Aufbruch zu bewilligen und dessen Truppen keinen Durchzug zu gestatten, auch sollte die Neutralität der Freigrafschaft Burgund wieder hergestellt werden, s. ebenda 1211 a sowie AH 86/85.
- 3) s. dagegen auch die Zuger Instruktion unter AH 9/115 Pt. 1
- 4) s. EA V 2, 1215 u
- 5) An der Belagerung von Aire hatte zwar auch die Gardekompanie von Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben teilgenommen, s. Zurlauben/HM II 165ff sowie AH 29/77; 86/85.

Original, mit Siegel - AH 103, 187-188

81

[1641 Januar]

SCHREIBEN¹ [VON GARDEHPTM. WOLFGANG DIETRICH THEODOR REDING] AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Der erste Teil dieses Schreibens ist identisch mit den "Copia meiner